

„Damit so etwas nie wieder passiert“

Heute vor 67 Jahren wurde das nationalsozialistische Konzentrationslager Auschwitz von der Roten Armee befreit. Dessen wird in Zwickau in vielfältiger Form gedacht.

VON TORSTEN KOHLSCHEIN

Se angeregt hatte, dessen Bestand und Zustand zu dokumentieren. Was dann letztlich in der Idee des Buchprojekts aufgegangen sei. „Ohne ihn hätte das alles nicht so funktioniert“, sagt Oehme.

Seit 4. Januar ist Oehme – bereits seit 2006 im Vorstand aktiv – zuletzt als Schriftführer, offiziell in die Fußstapfen des aus Altersgründen aus dem Amt geschiedenen Sieber getreten – aus mehreren Gründen, wie er sagt. Da sei sein historisches Interes-

„Meine jüngste Tochter Annegret hat in Israel in einem Ferienheim für Holocaust-Überlebende gearbeitet und studiert jetzt Judoistik“, sagt der 66-Jährige, der beruflich als Elektroingenieur gearbeitet hat. Sein Anliegen bei der Vereinsarbeit geht vor allem in Richtung historische Aufklärung – „damit so etwas nie wieder passiert“, sagt er und muss es nicht erläutern. Deswegen müsse der Verein, dessen Publikum bereits jetzt einen sehr hohen Altersdurch-

Zwickau – Christoph Oehme weiß zwischen dem eigenen Verdienst und dem anderer zu trennen. Wenn er heute Abend im ehemaligen jüdischen Betssaal an der Bahnhofstraße erstmals in größerem öffentlichen Rahmen als neuer Vorsitzender der Zwickauer Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Erscheinung tritt, so ist der eigentliche Anlass dafür ein, gemessen an der Größe des Vereins, recht respektables Projekt. Die Vorstellung der vom Verein erarbeiteten, in Buchform erhältlichen Dokumentation über den 1906 gegründeten Zwickauer jüdischen Friedhof.

Neben denbeitragenden Autoren, so Oehme, gebühre der Respekt dafür besonders seinem Vorgänger, bei dem während der Erstellung des Buches alle Fäden zusammenliefen: Ex-Pfarrer Rolf Sieber, der 2003 nach dem rechtsradikalen Anschlag auf das Gräberfeld an der Thurmer Stra-

Christoph
Oehme
Vereinsvorsitzender



FOTO: TORSTEN KOHLSCHEIN

Wie Zwickau heute der Befreiung des KZ Auschwitz gedenkt

- 11.20 Uhr:** Der Bibelarbeitskreis Zwickau unter Edmund Käbisch präsentiert den Vortrag: „Zwangsterilisation und Euthanasie“ während des Nationalsozialismus“ in der Aula des Clara-Wieck-Gymnasiums (Außenstelle), Platz der Deutschen Einheit 2).
- 15 bis 16 Uhr:** Das Bündnis für Demokratie und Toleranz der Zwickauer Region lädt ein zur Kranzniederlegung am Gedenkstein Schloss Osterstein. Worte der Erinnerung und Mahnung sprechen Landrat Christoph Scheurer (CDU) und Oberbürgermeister Pia Findeiß (SPD). Edmund Käbisch hält einen Kurzvortrag: „Zwangsterilisation und Euthanasie während des Nationalsozialismus“, Vertreter des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums berichten über einzelne Familienschicksale, die den Stolpersteinen an der Leipziger Straße 15 zu Grunde liegen. Musikalisch umrahmt wird das Gedenken durch die Stabspieigruppe der „Sonnenbergsschule“ Verdaу.
- 16.15 Uhr:** Stilles Gedenken an den Stolpersteinen, Leipziger Straße 15, anschließend am Gedenkstein für die Opfer der Zwangsterilisation und Euthanasie am „Haus Muldenblick“, Talstraße 5.
- 17 Uhr:** Gedenkveranstaltung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten an der Gedenktafel am ehemaligen Georgengymnasium am Georgenplatz.
- 19 Uhr:** Die Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit zwickau lädt zur Buchpräsentation „Der Zwickauer Jüdische Friedhof“ in den Saal der freien Baptistengemeinde, Bahnhofstraße 8, ein.